

Bote von der Wbbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inzerate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	--	--

Folge 33

Waidhofen a. d. Wbbs, Freitag den 14. August 1936

51. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Osterreich.

Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Osterreich und dem Deutschen Reich, die am 27. Juli in Berlin begonnen haben und deren Zweck es war, verschiedene mit der Durchführung der österreichisch-deutschen Vereinbarung vom 11. Juli zusammenhängende Fragen zu regeln, haben ihren Abschluß gefunden. Der österreichische Delegationsführer, Gesandter Dr. Wildner, und der deutsche Delegationsführer, Vortragender Legationsrat Dr. Clodius, haben eine Reihe von Abkommen und Vereinbarungen paraphiert, durch welche die bisher auf dem Gebiete des Reiseverkehrs bestehenden Einschränkungen beseitigt und gewisse Maßnahmen zur Steigerung des gegenseitigen Warenaustausches vorgesehen sind. Im einzelnen ist aus dem Inhalte dieser Vereinbarungen, die nach Zustimmung der beiderseitigen Regierungen alsbald unterzeichnet und in Kraft gesetzt werden sollen, folgendes hervorzuheben: Die Gebühr von 1000 Mark bei der Ausreise nach Osterreich wird aufgehoben werden. Dementsprechend werden in Osterreich die Beschränkungen für die Ausreise in das Deutsche Reich beseitigt werden. Zwischen den beiden Regierungen wird ein Reiseverkehrsabkommen abgeschlossen, das den Reiseverkehr aus dem Reich nach Osterreich in Anpassung an die deutsche Devisenlage regelt und die Vereinfachung der erforderlichen Zahlungsmittel zunächst für einige Zeit sicherstellt. Der Abschluß eines Abkommens zur Regelung des kleinen Grenzverkehrs ist für einen nahen Zeitpunkt in Aussicht genommen. Ferner ist zwischen den beiden Delegationen eine Vereinbarung zur Steigerung des Umfanges des Warenaustausches getroffen worden. Das Verhandlungsprogramm betraf zunächst insbesondere nach der Jahreszeit dringliche Ein- und Ausfuhrfragen. Hierbei wurde neben der Behandlung anderer, die industrielle Ausfuhr betreffender Fragen Einverständnis über die Festsetzung von zusätzlichen Kontingenten für die Abschlässe auf den nächsten Messen von Leipzig und Wien sowie über die Ermöglichung der Ausfuhr einer gewissen Anzahl von Nutz- und Zuchtstieren sowie von Pferden aus Osterreich nach dem Deutschen Reich erzielt. Außerdem wurde im Rahmen von Austauschgeschäften die Regelung der Ausfuhr einer gewissen Menge von Holz, Rinde und Rahm behandelt. Ferner wurde ein Programm für die Entwicklung sowohl der normalen als auch zusätzlichen Kohlenlieferungen aus dem Reich nach Osterreich bis zum Ende des laufenden Jahres aufgestellt. Die im August 1934 abgeschlossene Vereinbarung zwischen den beiden Notenbanken zur Regelung der Zahlungen im Warenverkehr wird durch ein italisches Verrechnungsabkommen ersetzt. Die paraphierten Vereinbarungen stellen eine erste Etappe dar. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Besprechungen wieder aufgenommen werden, um zu prüfen, in welcher Weise die Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern auch weiterhin gefördert werden kann.

befolgten vorsichtigen Politik weitere Fortschritte erzielt. Der Osterreichischen Industriekredit-A.G. ist es gelungen, eingefrorene Guthaben im Ausland und in Osterreich abzubauen; die Politik der Leitung dieses Unternehmens ist darauf gerichtet, sich von der riskanten Betätigung im Ausland zurückzuziehen und mit den Grundrissen übereinzustimmen, welche die österreichischen Bankbehörden seit Beginn der großen Krise des Jahres 1931 aufgestellt haben. Auf dem Gebiete des Außenhandels stellte der Bericht

eine weitere Erhöhung der Wertziffern fest und spricht die Hoffnung aus, daß das kürzlich getroffene Abkommen mit dem Deutschen Reich dazu beitragen wird, den österreichisch-deutschen Außenhandel zu heben. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres ist neuerlich eine Erhöhung des Umfanges festzustellen. Die Einfuhr überstieg um 35 Millionen Schilling und die Ausfuhr um 25 Millionen Schilling die Ziffern des entsprechenden Zeitraumes im Vorjahre. Die Steigerung der Einfuhr ist hauptsächlich auf

Sie Berlin, hie Moskau!

Heute muß wohl jedermann den Regierungen jener Staaten recht geben, die davor gewarnt hatten, auf den Wunsch der Sowjetunion, in den Völkerbund aufgenommen zu werden, einzugehen.

Die kurze Zeitspanne, die seit dem 18. September 1934 verfloß, wo das rote Moskau seinen feierlichen Einzug in die Völkerareopag halten durfte, erwies einwandfrei die Richtigkeit der Befürchtungen, daß diese Übung der sowjetischen Vormacht nicht so sehr aus Rücksichten auf den Bund der Sowjetstaaten als auf die 3. Internationale erfolgt ist. Jedermann, der die sowjetrussische Politik der letzten Jahre aus dem Gesichtspunkt der Zweieinigkeit von Sowjetregierung und Leitung der Kommunistischen Internationale verfolgte, ist sich darüber klar, daß das Liebeswerben des sowjetischen Moskauer Genf an erster und letzter Stelle vom Wunsch ausgelöst war, dem Bolschewismus neue Wege zur Weltrevolutionierung zu gewinnen.

Die Versuche der die gegenständlichen Schritte Sowjetrusslands unterstützenden Fremdmächten, mit Frankreich an der Spitze, Europa glauben zu machen, die Sowjetregierung habe sich von der Bevormundung durch die Vertreter der Politik der Diktatur des Proletariats frei gemacht und käme als Trägerin des kommunistischen Angriffswillens nicht mehr in Frage, erwiesen sich gar bald als Irreführung der öffentlichen Meinung.

Die Sowjetregierung hat sich nicht im geringsten gewandelt; sie ist unter Stalins Herrschaft geblieben, was sie unter Lenins war. Nur ihre Methoden, ihre Taktik haben sich geändert. Die Zeit der Abschließung der Sowjetunion vom europäischen Westen war beendet, die Zeit der Freundschaftsverträge mit der nichtkommunistischen Umwelt war gekommen. Auf dem Wege eines Netzes von Paktten hoffte man leichter in Handel und Wandel der europäischen Staaten eindringen und durch Beeinflussung ihres parlamentarischen Lebens die bolschewistische Verarbeit der 3. Internationale in Europa erleichtern zu können.

Die Mittel zur Durchführung dieses Konzeptes waren vorgezeichnet durch die Eingliederung der Sowjetunion in den Völkerbund. Auf einmal wurde „die größte imperialistische Räuberhöhle“, „das Stundenhotel für Burjaken, die imperialistische Affären anzetteln“ — in solchen Ausdrücken erging sich Stalin noch vor nicht langer Zeit über die Liga der Völker — zu einem erstrebenswerten Ziele der Moskauer Politik. Die Sowjets entdeckten ihr friedliebendes, mit Europa fühlendes Herz. Der rote Wolf schlüpfte in einen weißen Schafspelz, zog an die Gestade des Genfersees und klopfte an die Tore des Völkerbundes. Frankreich sorgte dafür, daß er dort Einlaß fand.

Die schwerwiegenden Folgen dieses Geschehens ließen nicht lange auf sich warten. Litwinoff-Finkelschein und sein Stab waren nicht untätig. Ihre Wirksamkeit widerspiegelte sich in der gegenwärtigen Lage Europas. Brennende Glaubensstätten, der Vernichtung preisgegebene Kulturinstitute von unersehblichem Wert in Spanien, eine zunehmende bolschewistische Zersetzung und Durchseuchung in Frankreich bezeichnen den Weg, den das Moskauer Gespenst innerhalb der letzten zwei Jahre im europäischen Westen zurücklegen konnte. Man muß es der Moskauer Politik lassen: Sie versteht es meisterhaft, die ihr gebotenen „Genfer Möglichkeiten“ zum Vorteile — der 3. Internationale auszunützen. Der spanische Bürgerkrieg, grauenvoller und erbitterter als jemals zuvor ein Bürgerkrieg tobte, ist ein Werk kommunistischer Machenschaften. Es sind durch die kommunistischen Irlehren in Bestien verwandelte Menschen, die heute nicht einmal die Leichen von Geinnungsgegnern in ihren Gräbern ruhen lassen, sie ans Tageslicht zerren und besudeln, wie es gegenwärtig in Spanien geschieht.

„Freie Bahn den Verbrechern!“ scheint die Losung zu sein, die heute das in den Armen Moskauer liegende Spanien beherrscht.

Beabsichtigen die Sowjets von Westen her die Fackel der Weltrevolutionierung nach Mitteleuropa zu tragen, wo ihren verbrecherischen Versuchen auf diesem Gebiete in der Nachkriegszeit — dem Rätevorstoß in Bayern und der blutigen Herrschaft Bela Kun in Ungarn — Dauererfolge nicht beschieden waren? Fast scheint es so. Die rote Hand ist aber auch anderswo nicht untätig. Die unterirdische Wühlarbeit Moskauer in Osterreich, in Ungarn und auf dem Balkan nimmt ihren Fortgang; in der Tschchoslowakei, der militärischen Bundesgenossin Sowjetrusslands, ist dem Kommunismus gar manches Tor geöffnet, dort braucht er nicht mehr auf leisen Sohlen einherzuschleichen. . . .

Im Süden ist es nur der Wachsamkeit und Entschlossenheit der Regierung Metaxas zu verdanken, daß der Schlag, den der Bolschewismus auch Griechenland verfehen wollte, abgewehrt werden konnte. Die roten Hoffnungen, durch Erregung von Unruhen auf der hellenischen Halbinsel die Aufmerksamkeit der Welt teilweise vom spanischen Brandherd ablenken zu können und in Spanien die Durchführung des Revolutionierungsprogrammes zu erleichtern, sind glücklicherweise fehlgegangen.

Die Errichtung der kommunistischen Herrschaft in Spanien und über Spanien hinweg in Frankreich bedeutet natürlich noch lange nicht die Revolutionierung ganz Europas. Diese hat eine für die 3. Internationale jegliche Auseinandersetzung zwischen Faschismus und Bolschewismus zur Voraussetzung.

Treiben wir einer solchen Entscheidung entgegen? Fast möchte man es glauben, vergegenwärtigt man sich die Herausforderungen, die Moskau in wachsendem Maße an die Anschrift von Deutschland und Italien als Träger des christlichen und nationalen Gedankens richtet. Die Scheidung der Geister ist schon seit langem geschehen. Die Welt erkennt gegenwärtig im Reich und in dem mit ihm gleiche Ziele verfolgenden Osterreich, im gesamten Deutschland mit einem Wort, sowie im faschistischen Italien die Vertreter des Rechtsgedankens, in der Sowjetunion den Exponenten der linksradikalen Weltanschauung.

Wird Europa die durch die Zuspitzung der Verhältnisse in Spanien geschaffene Gefahrenlage überstehen, ohne daß es zu einem furchtbaren Zusammenprall der zwei gegenwärtigen Mächte kommt? Dies ist die heute alles beherrschende Frage. Ein „Neutralitätsabkommen“, keinem der kämpfenden Teile in Spanien Hilfe zu leisten, kann diese Auseinandersetzung, zu der es kommen muß, will Europa wiederum sich friedlicher Aufbaubarbeit widmen können, wohl hinauschieben, aber niemals verhindern.

Der Ausgang dieses Ringens ist nicht zweifelhaft, falls sich alle Völker, die an ihren nationalen, kulturellen und religiösen Idealen festhalten, im Verteidigungskampf gegen den roten Gegenspieler im Osten der Führung des Deutschen Reiches, der deutschen Nation unterordnen, die es verstanden hat, den bolschewistischen Gedanken auf deutschem Boden mit Stumpf und Stiel auszurotten. Deutsche Zähigkeit, deutsches Festhalten an den hohen Gütern des Abendlandes und deutscher Tatwille haben das in Hand mit italienischem Fleiß und italienischer Geschicklichkeit einen von der Ostsee bis an die Südspitze Italiens reichenden Damm gegen die rote Überflutung ausgerichtet. Völker Europas, vereinigt euch mit uns zur Untermauerung dieses Dammes, entscheidet euch in letzter Stunde nach der Losung: Sie Berlin, hie Moskau! Oberwator.

zunehmende Käufe von Rohstoffen zurückzuführen, was ein günstiges Zeichen für die wirtschaftliche Lage Österreichs ist.

Bei einer Tagung der Landesführer der W.F. in Salzburg, bei welcher Bundeskanzler Dr. Schuschnigg den Vorsitz führte, berichtete Staatssekretär Zernatto über die organisatorischen Arbeiten der Front und teilte mit, daß die gezielte Basis für die einheitliche staatliche Jugendorganisation fertiggestellt sei. Die Organisation wird die Bezeichnung „W.F. West Österreichisches Jungvolk“ tragen und unter der obersten Führung des Frontführers und Bundeskanzlers stehen. Die fachliche und administrative Leitung wird bei dem vom Bundeskanzler zu ernennenden Bundesjugendführer liegen. Für jedes Bundesland wird ein Landesjugendführer eingesetzt. Selbstverständlich werden in allen einschlägigen Fragen die Bestimmungen des Konkordates striktest Beachtung. Die Ernennung der ersten Jugendführer wird im Herbst erfolgen, die Angelobung dieser Jugendführer wird mit einer vaterländischen Massenkundgebung in Wien verbunden, bei der alle Bundesländer vertreten sein werden. Vizekanzler Baar berichtete über die Fortschritte beim Aufbau der Frontmiliz. In den Berichten der Landesführer nahm die Erörterung des Normalisierungsabkommens vom 11. Juli und der Amnestie breiten Raum ein. Die Landesführer brachten neuerdings die tiefe Genugtuung der Bevölkerung über die Wiederherstellung normaler, freundschaftlicher Beziehungen zwischen den zwei deutschen Staaten zum Ausdruck. Was die Rückwirkung des Abkommens auf die inneren Verhältnisse betrifft, waren die Landesführer völlig einmütig in der Auffassung, daß an der Waverfassung 1934 und an der Stellung und dem inneren Aufbau der W.F. nicht gerührt werden dürfe. Frontführer und Bundeskanzler Dr. Schuschnigg erörterte sodann alle aktuellen außenpolitischen, innenpolitischen und wirtschaftlichen Fragen und benützte diesen Anlaß, um neuerlich mit größtem Nachdruck festzustellen, daß eine Änderung des politischen Kurzes der Bundesregierung und der W.F. außer jeder Erwägung steht. Staatssekretär Dr. Guido Schmidt sprach über die zu gewärtigenden wirtschaftlichen Auswirkungen des Abkommens vom 11. Juli 1936 im zwischenstaatlichen Verkehr.

Deutsches Reich.

Der Führer und Reichkanzler Adolf Hitler hat am 12. ds. den Staatssekretär im polnischen Außenministerium Grafen Szembek, der vom polnischen Botschafter Lipjki begleitet war, empfangen.

Der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter in besonderer Mission Joachim v. Ribbentrop wurde zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter des Deutschen Reiches in London ernannt. Joachim v. Ribbentrop, der im 44. Lebensjahre steht, spielte seit dem Jahre 1932 eine wichtige Rolle in der deutschen Innenpolitik. Er vermittelte die Zusammenkunft Hitlers mit dem früheren Reichskanzler v. Papen am 4. Jänner 1933 in der Villa des Bankers Schröder in Köln. Am 23. April 1934 wurde Ribbentrop auf Wunsch des Reichskanzlers Hitler von Hindenburg zum Beauftragten für Abrüstungsfragen ernannt. Damit begann Ribbentrops Laufbahn als Außenpolitiker. Im Mai 1934 reiste er nach London und Rom, wo er Mussolini einen Besuch abstattete, im Juni empfingen ihn Barthou und Daumergue. Nach einem neuerlichen Besuch in London wurde er im Dezember von Laval in Paris empfangen. Am 31. März 1935 ernannte ihn Reichskanzler Hitler zum Botschafter in besonderer Mission. Als solcher führte er in London die Flottenverhandlungen. Er brachte das deutsch-englische Flottenabkommen zustande, dem eine wesentliche Bedeutung für die Entwicklung der deutsch-englischen Beziehungen zukommen sollte. Joachim v. Ribbentrop verfügt über gute Beziehungen zur englischen Gesellschaft. Er gilt als ein Kenner der englischen Verhältnisse.

Die Berliner Blätter lenken die Aufmerksamkeit auf den Entwurf der Sowjetregierung, das Einberufungsalter zum Militärdienst auf 19 Jahre herabzusetzen und in den nächsten vier Jahren je eineinhalb Jahrgänge einzuziehen. Sie sehen darin eine Aufrüstungsmaßnahme größten Stils. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, man habe es mit einer Änderung der Machtverhältnisse in Europa zu tun, die politisch schwer ins Gewicht falle. Die Mächte, die die Locarno-Konferenz für Oktober anberaumt hätten, stünden vor einer neuen Lage. Die „Börse-Zeitung“ meint, nie noch sei die revolutionäre Propaganda des Bolschewismus so aktiv gewesen wie gerade in den letzten sechs bis neun Monaten. Wer könne noch daran zweifeln, daß die jetzt auf die Spitze getriebene militärische Aufrüstung Sowjetrußlands in der roten Generaloffensive einen wichtigen, ja vielleicht den wichtigsten Faktor bilde?

Tschechoslowakei.

Die in deutscher Sprache erscheinende offiziöse Korrespondenz der Presseabteilung des Ministerratspräsidiums beschäftigt sich in ihrer letzten Nummer mit den Nachrichten über Faktverhandlungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. In dem Artikel wird unter anderem erklärt: Die bisherigen Bestrebungen, ein Abkommen abzuschließen, scheiterten immer an der deutschen Methode der zweiseitigen Verträge, denen ein allgemeiner Pakt über gegenseitige Hilfe entgegengestellt wurde. Es scheint aber nunmehr, daß es gelingen wird, diesen Gegensatz zu überbrücken. Deutschland wird mit den Westmächten einen Vertrag über gegenseitige Hilfe abschließen; im Osten kommt es hingegen zu Individualverträgen, welche Verhandlungen aber gleichzeitig und

parallel mit den westlichen Staaten erfolgen; wobei die bisherigen Vertragsverpflichtungen sowie der Völkerbundpakt bestehen bleiben. Dadurch würde man zu einer Gesamtregelung gelangen, welche jede Gewaltlösung ausschließen und eine andauernde friedliche Zusammenarbeit ermöglichen würde. Die Tschechoslowakei war niemals abgeneigt, eine Regulierung ihres Verhältnisses zu Deutschland in freundschaftlichem Sinne zu treffen, und hegte stets den Wunsch, Deutschland möge in der Mitteleuropapolitik diejenige Stelle einnehmen, welche ihm gebührt.

Italien.

Die italienische Regierung hat ihre grundsätzliche Zustimmung zu dem französischen Entwurf eines Neutralitätsabkommens im spanischen Bürgerkrieg erklärt. Über verschiedene der ursprünglich gemachten italienischen Vorbehalte soll zwischen Rom und Paris weiter verhandelt werden. Wie es heißt, soll die französische Regierung für die italienischen Einwände Verständnis zeigen. Die endgültige Formel der Neutralitätserklärung soll so gefaßt sein, daß Mißdeutungen nach Möglichkeit ausgeschlossen sind. Was die Sühneforderung Italiens wegen der Ermordung einiger Italiener in Barcelona betrifft, so will man in Rom anscheinend die Dinge nicht auf die Spitze treiben. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß es sich um Zwischenfälle handelt, die während jedes Bürgerkrieges vorkommen können. Italien werde sich da-

her darauf beschränken, Genugtuung und Entschädigungen für die Familien der Opfer zu verlangen.

Ungarn.

Ministerpräsident Gömbös, welcher dieser Tage nach längerer Krankheit sein Amt wieder übernommen hat, empfing die Vertreter der ungarischen Presse, denen gegenüber er einige Äußerungen über die ungarische Politik machte. Er erklärte, die Erfolge der Regierung in der Innen- und Außenpolitik seien in den letzten Monaten so offenkundig gewesen, daß sie eines Kommentars nicht bedürften. Die Behauptungen, daß der Wahlrechtseutwurf und der Verfassungsentwurf bereits fertiggestellt seien, sind unzutreffend. Vor allem müsse man sich daran gewöhnen, zuerst die Brotfragen zu erledigen, da die Probleme der täglichen Arbeit wichtiger seien als alles andere. Der Ministerpräsident berührte auch die Ereignisse in Spanien und meinte, daß jeder europäische Staat gut daran tue, auf der Hut zu sein. Ein Zusammenstoß der bürgerlichen Kräfte sei notwendig. Man könne nicht mit geschlossenen Augen zusehen, wie die bürgerlichen Parteien einander zerfleischen, und man könne nicht warten, bis das Nachbarhaus brennen werde.

Frankreich.

Frankreich hat einen Plan der Nichtintervention in der spanischen Angelegenheit den meisten europäischen Staaten sowie den Vereinigten Staaten von Amerika vorgelegt, der

Die Olympischen Spiele in Berlin.

Die vergangene Berichtswoche brachte sehr bemerkenswerte und zum Teil recht überraschende Ergebnisse. Besonders gut schnitt Deutschland ab, das mit 21 Goldmedaillen an der Spitze steht. Amerika errang gleich in den ersten Kampftagen große Siege, die es zum Teil seinen schwarzen Mitbürgern verdankt, unter welchen der Neger Jesse Owens die meisten Goldmedaillen erhielt. Für Österreich erwartete die erste Goldmedaille im sportlichen Kampfe der Kremler Gregor Hradetzky im Falkboot-Einer-Fahren. Am selben Tage errangen unsere Paddler zwei silberne und eine bronzene Medaille. Preisträger sind Kalisch-Steinhuber, Landertinger und Weinstabl-Proisl. Im Damenfechten blieb Ellen Preis leider nur Dritte. Der nächste Tag brachte für Österreich noch zwei goldene und eine silberne Medaille. Hradetzky hatte sich eine zweite Goldene geholt. Die dritte Goldene eroberten im Rajak-Zweier Rainz-Dörjner. Erfreulich für Österreich ist, daß nachträglich auch dem Stemmer Fein eine Goldmedaille zuerkannt wurde. Der Amerikaner Glen Morris wird „König der Leichtathleten“. Der Ungar Csik rettet im 100-Meter-Kraulen gegen Japan für Europa die Goldmedaille. Im Frauenhochsprung wird die Ungarin Csik Siegerin. Im Marathonlauf siegt der Japaner Son. Im Schwimmen erzielten wieder die Japaner überraschende Erfolge. Im Fußball erzielten die Österreicher einen sensationellen Erfolg gegen Polen, nachdem das Spiel mit Peru wegen Rohheitsgeissen für ungültig erklärt wurde. Der Sieg stand 3:1. Im Wasserball ist Österreich ehrenvoll ausgeschieden. Ausichten bestehen nun noch im Handball und im Fußball. Bei diesen Kämpfen könnte mit Glück noch die Zahl der Goldenen vermehrt werden. Im Kunstspringen nehmen drei Amerikanerinnen 3 Goldene über den großen Teich, darunter die dreizehnjährige Gestring. Führend ist bis jetzt mit überragender Punktzahl, besonders durch die Siege in den turnerischen Wettkämpfen, Deutschland. Es steht mit 119½ Punkten an erster Stelle. Österreich steht mit 20 Punkten an 10. Stelle.

Abschließend läßt sich jetzt noch kein klares Bild geben. Es ist aber heute schon feststehend, daß die Olympischen Spiele ein durchschlagender Erfolg waren. Der olympische Gedanke hat sich als ein völkerverbindender Gedanke erwiesen, dessen Kraft im Aufsteigen begriffen ist. Einen großen Erfolg bedeuten die Spiele für das Gastland Deutschland, das diese hervorragende vorbereitet und selbst an der Spitze der Sieger steht. Nicht zuletzt auch für uns, denn unsere Erfolge sind ebenfalls bedeutend und überragen weit die Erwartungen. Hoffentlich bringen uns die nächsten und letzten Tage weitere Erfolge.

Von den letzten Tagen. — Deutsche Reiteriege.

Der gestrige Tag brachte Deutschland neuerlich zwei goldene und eine silberne Medaille. Bei der großen Dressurprüfung erhielt im Reitturnier Oberstleutnant Polla auf „Krones“ die goldene und Major Gerhard auf „Abnith“ die silberne Medaille. Der österreichische Major Podhajsky bekam die bronzene Medaille. Die Holländerin Senff errang im Rüdenschwimmen für Frauen für ihr Vaterland eine goldene Medaille.

Von 129 sportlichen Wettbewerben sind bis heute 97 entschieden. In der Gesamtbewertung führt jetzt Deutschland vor Amerika mit 21 gegen 20 Goldmedaillen.

Ellen Preis nur Dritte.

Die Endrunde im Florettfechten der Frauen brachte Österreich leider nicht die sicher erhoffte Goldmedaille. Die Zuschauer waren dabei in einem wahren Nervenfieber. Ellen Preis konnte den Erfolg von Los Angeles, wo sie überragend für Österreich die goldene Medaille errang, nicht mehr wiederholen. Neben den fünf Siegen, die sie errang, mußte sie auch zwei Niederlagen hinnehmen, und zwar durch die Ungarin Schacherer-Elek und die Deutsche Haß. Das Endgefecht bestritt sie mit Helene Mayer, die von ihr in Los Angeles besiegt worden war. Der Kampf zwischen den beiden war im wahren Sinne des Wortes mörderisch. Beide standen sich mit gleichem Können gegenüber. Gegen Schluß des Gefechtes wurde Helene Mayer von Ellen Preis im Magen stark getroffen, so daß sie kurz aussinken mußte. Sie kreuzten dann aber wieder

die Klinge und schließlich gewann Ellen Preis mit 5:4. Wäre das Trefferverhältnis etwas besser ausgefallen, dann hätte sich die Wienerin wenigstens die silberne Medaille gesichert. So mußte sie den beiden anderen den Vorrang lassen und sich mit der bronzenen Medaille begnügen.

Fein erhielt die Goldmedaille.

Es ist bekannt, daß dem Österreicher Fein im Gewichtheben der Leichtgewichtsklasse trotz der gleichen Leistung mit dem Olympiasieger Mesbah (Ägypten) nur ein zweiter Platz zugesprochen wurde. Diese Entscheidung wurde mit dem höheren Körpergewicht des Österreichers begründet. Er war nämlich um zehn Dezagramm schwerer als sein Mitsieger. Gegen dieses Urteil spricht nicht nur das natürliche Empfinden, sondern es steht auch mit den bisherigen Urteilsprüchen in solchen Fällen im Widerspruch. Unter Berufung auf diese Umstände hat der Führer der österreichischen Mannschaft gegen die Reihung und ihre Begründung Einspruch erhoben. Der Internationale Schwermathletikverband berief sofort eine Sitzung ein, in der dem österreichischen Antrag mit 26:2 Stimmen stattgegeben und ein Ersuchen an das I.O.A. geleitet wurde, dem Österreicher Robert Fein ebenfalls eine Goldmedaille zuzusprechen. Das Internationale Olympische Komitee hat diesem Einspruch, der von mehreren Nationen gestützt worden ist, Folge gegeben und unsern Landsmann die Goldmedaille zuerkannt. Die olympische Ehre für Robert Fein fand im Stadion statt.

Hradetzky's Weg zur Goldmedaille.

Hradetzky ist in Krems geboren und von Jugend auf mit dem Wasser vertraut. Keine Sensationen, aber eine fast ununterbrochene Erfolgserie kennzeichnet seine sportliche Laufbahn. Im Jahre 1928 tat er bei der Regatta „Quer durch Wien“ zum erstenmal mit und gewann den Falkboot-Einer der Junkorengruppe. Noch im Herbst desselben Jahres startete er bei den österreichischen Rajakmeisterchaften und schlug dabei den Vinzer Kalisch. Den Titel eines Rajakmeisters hat sich Hradetzky seither jedes Jahr geholt. Die deutschen Kampfsiege in Breslau im Jahre 1930 haben ihn zum erstenmal in einer internationalen Konkurrenz. Obwohl nicht ganz fit, wurde er hinter drei hervorragenden deutschen Paddlern Viertes. Siege in der Zehnkilometermeisterschaft und der Einkilometermeisterschaft und ein zweiter Platz in der Deutschen Meisterschaft bringt das Jahr 1931. Ein Jahr später gelingt es Hradetzky, bei der deutschen Kurzstreckenmeisterschaft den Hamburger Kemmerer mit 50 Meter zu schlagen. Im Jahre 1933 holte sich unser Meister die Deutsche Langstreckenmeisterschaft von dem deutschen Paddler Rhein und noch im gleichen Jahre gelang ihm der große Wurf: Er siegte in der Europameisterschaft über zehn Kilometer in Prag. Den Europameistertitel verteidigte dann Hradetzky erfolgreich in Kopenhagen. In den letzten zwei Jahren hat Hradetzky sämtliche Rennen über kurze und lange Strecken, an denen er sich beteiligte, als „Wack ober“ gewonnen.

Die Verfilmung der Olympischen Spiele.

Das große Ereignis der Olympischen Wettkämpfe wird von der eigens gegründeten Olympia-Filmgesellschaft in einem Laufbildstreifen festgehalten werden. Die Leitung dieser Arbeiten führt bekanntlich Leni Riefenstahl. Um einen vollständigen Überblick zu bieten, werden sehr viele Luftaufnahmen gemacht werden. Wegen der Störung durch das Motorengeräusch ist es nicht möglich, Flugzeuge dazu zu verwenden, auch besteht ja Luftsperrung über dem ganzen Kampffeld. Man hat daher ein neues Hilfsmittel erdacht, um trotzdem Bilder aus der Vogelperspektive zu erhalten. Ähnlich wie bei wissenschaftlichen Forschungen verwendet man kleine Luftballons, die unbemannt, nur mit automatischen Kameras ausgestattet sind. Auch der Zepelin wird als Standplatz für die Aufnahmen verwendet werden, denn er vermag ohneweiters in der Luft stillzustehen, während Flugzeuge mit ihrer hohen Geschwindigkeit die Filmarbeit sehr erschweren würden. Es waren eingehende Versuche nötig, um das neue Werkzeug der selbstphotographierenden Ballons allen Erfordernissen anzupassen. Die Ballons gehen, wenn der Film aufgebraucht ist, von selbst zur Erde und werden dort frisch gefüllt.

grundfächlich von allen Staaten angenommen wurde. Deutschland wie Italien sprachen den Wunsch aus, daß das Abkommen durch einige Zusätze erweitert werden solle, die sich vor allem auf Geldsammlungen und Anwerbung von Freiwilligen für eine der Parteien des spanischen Bürgerkrieges beziehen. Ebenso soll die Reichsregierung die Absicht haben, die Ausdehnung auf sämtliche Staaten vorzuschlagen, was natürlich eine erhebliche Verzögerung des Zustandekommens der Neutralitätserklärung bedeuten würde. Im übrigen ist es Tatsache, daß die französische Regierung eine Unterstützung der spanischen roten Regierung durch private Organisationen zuließ. Ministerpräsident Blum hielt bei einem Volksfrontfest, bei dem es zu Kundgebungen für die spanische Regierung kam, eine Rede, in der er erklärte, daß Frankreich den Frieden wolle. Die erste Friedensbedingung sei, daß keine Nation gezwungen werde, ihr Gebiet und ihre Einrichtungen nach außen hin zu verteidigen. Andererseits aber sei der Friede ein allgemeiner, denn sonst gebe es keinen Frieden. Entweder beruhe die Sicherheit auf der Gegenseitigkeit der internationalen Verpflichtungen oder aber es gebe keine Sicherheit. Ein internationaler Kongreß werde die Mittel zur Verstärkung der internationalen Friedensorganisation im Völkerbund suchen. Der Völkerbundpakt müsse verstärkt werden. Die Volksfront müsse erreichen, daß das Verbot der privaten Waffenerzeugung in allen Ländern eingeführt werde. Auch müsse mit der Neuordnung der Verteilung der Rohstoffe und der Absatzmärkte begonnen werden.

Frankreich — Polen.

Der französische Generalstabschef Gamelin ist zu einem Besuch in Warschau eingetroffen. Der Besuch des Generalstabschefs wird in polnischen politischen Kreisen als eine natürliche Konsequenz des französisch-polnischen Defensivbündnisses bezeichnet. Es wird hervorgehoben, daß die Bedeutung dieses Paktes sich ausschließlich im Rahmen der gegenseitigen Beziehungen der beiden Länder halte. Angesichts der Veränderungen in der europäischen Lage sei der Gedankenaustausch zwischen den militärischen Faktoren beider Länder notwendig, wenn das Abkommen einen realen Wert besitzen solle. Es sei unrichtig, in dem Besuch irgendeine Änderung in der polnischen Außenpolitik im Hinblick auf das Bündnis mit Frankreich zu suchen.

Griechenland.

Wie die Entwicklung in Griechenland zeigt, hat Metaxas gerade noch in dem richtigen Augenblicke die Macht an sich gebracht, da die Kommunisten in Kürze zum Bürgerkrieg schreiten wollten. Ein Aufruf der Regierung jagt darüber: „Das im Jänner 1936 gewählte Parlament war außerstande, dem Lande eine Regierung zu geben. Die Kommunisten waren mit allen Mitteln bestrebt, aus dieser Lage sowie aus dem Umstand Nutzen zu ziehen, daß gewisse politische Gruppen geneigt waren, die Kommunisten zu unterstützen. Die Kommunisten entfalteten eine fieberhafte Tätigkeit, deren Zweck die Vorbereitung einer Revolution war. Durch diese Tätigkeit wurde die Gesellschaftsordnung schwer gefährdet. Die Ereignisse, die sich im Mai abgepielt haben, waren nur ein Vorpiel zu den kommenden Dingen. Mit Rücksicht auf diese Situation, die die Gefahr eines gesellschaftlichen und nationalen Zusammenbruches in bedrohliche Nähe rückt, entschloß sich die Regierung, dem Ausbruch einer Revolution zuvorzukommen, deren gewalttätiges Vordringen unter der griechischen Bevölkerung ein Blutbad angerichtet hätte. Die Regierung ist entschlossen, die ihrer harrenden Aufgaben rasch und gründlich zu lösen. Sie wird der sozialen Wohlfahrt des Volkes die größte Aufmerksamkeit zuwenden und für die Unterstützung der ärmeren Bevölkerungsschichten Sorge tragen. Unerbittlich wird die Regierung alle Bestrebungen im Keime ersticken, die sich gegen die nationale Erhebung des griechischen Volkes richten.“ Die politischen Parteien haben gegen die Diktatur Metaxas Stellung genommen und beim König in einer Denkschrift die Rückkehr zum parlamentarischen Regime gefordert. Der König ließ das Memorandum bisher unbeantwortet.

Der Bürgerkrieg in Spanien.

Der Bürgerkrieg mit all seinen Schrecknissen nimmt weiter seinen Fortgang. Die Greuelmeldungen, die täglich kommen und die von dem furchtbaren Treiben der Kommunisten berichten, werden leider von Flüchtlingen als wahr bestätigt. Die Regierung ist zweifellos nicht mehr Herrin der Lage und der Straßenmob beherrscht das Land, so weit es im Bereiche der Madrider Regierung liegt. Im übrigen bestehen derzeit in Spanien vier Regierungen. Die Aufständischen sind im Vornarsch und beabsichtigen Madrid einzuschließen. General Franco hat sich in einer Unterredung gegen eine Erstürmung oder Beschießung der Hauptstadt Madrid ausgesprochen. „Ich werde“, so erklärte er, „Madrid so lange belagern, bis Hunger, Durst und Furcht seine Übergabe erzwingen. Dann werden diejenigen zur Rechenschaft gezogen werden, die mittelbar oder unmittelbar für die Ermordung von Frauen und Kindern, das Verbrennen von Menschen bei lebendigem Leibe und andere Greuelthaten verantwortlich sind. Ich werde mit äußerster Strenge gegen die Führer vorgehen.“

Die Eroberung Tolosas.

Der Sonderkorrespondent der Agence Havas meldet aus Burgos: Die Stadt befindet sich nach der Einnahme von Tolosa, dem bedeutendsten Industriezentrum der Provinz Guipuzcos, in Festigung. Die Bevölkerung von Tolosa bereitete den aufständischen Truppen einen begeisterten Empfang. Die Regierungstruppen, die die Stadt besetzt hielten, beliesien sich auf mehr als 4000 Mann. Sie mußten sich nach Nordosten in neue Stellungen zurückziehen. Der Einnahme von Tolosa kommt große Bedeutung zu. Die Eroberung der Stadt gibt den Aufständischen große Metallfabriken in die Hand und wird ihnen erlauben, unter guten Bedingungen eine großangelegte Offensive auf San Sebastian vorzubereiten.

Schwere Kämpfe um Badajoz.
Zwischen den nationalen Truppen und einer aus Madrid entwichenen Streitmacht, die zum Entzug von Badajoz bestimmt war, hat eine für die Regierungsgegner siegreiche Schlacht stattgefunden. Die Regierungstruppen wurden unter Zurücklassung von 250 Toten und zahlreichem Kriegsmaterial aller Art in die Flucht geschlagen. Die Lage in San Sebastian wird für die Verteidiger immer schwieriger. Nach den letzten Meldungen englischer Blätter nimmt die Unruhe in der Stadt immer mehr zu. Viele Bewohner verließen, San Sebastian zu verlassen. Wie von der Gegenregierung in Burgos amtlich bekanntgegeben wurde, sind bei der Beschießung von Algeciras das englische, das französische und das argentinische Konsulat vollkommen zerstört worden.

Vornarsch der katalanischen Truppen.

Meldungen aus dem Hauptquartier des Regierungsgenerals Sandino sprechen von einem unaufhaltbaren Vordringen der katalanischen Streitkräfte an der ganshen Aragon-Front. Die Kapitulation Saragoßas hält man in Barcelona nur noch für eine Angelegenheit von ein paar Tagen. Alle Versuche, den katalanischen Vornarsch zum Stehen zu bringen und den Rebellen in Saragoßa Verstärkungen zuzuführen, seien bisher gescheitert.

Das Madrider Bluttribunal.

In Portugal sind Flüchtlinge eingetroffen, die einer dortigen Zeitung ihre Erlebnisse bekanntgaben. Tag für Tag, so erzählten sie, übe in der Nähe des Madrider Nordbahnhofes ein „Bluttribunal“ seine furchtbare Tätigkeit aus. Es verhängte, meist nach ganz kurzer oberflächlicher Verhandlung, über verhaftete prominente Anhänger der Rechten Todesurteile, die dann sogleich an Ort und Stelle durch Erschießen vollzogen werden. Durch diese und andere massenhaften Erschießungen und sonstigen Mordtaten der Linksradikalen seien die Außenbezirke Madrids „in einen einzigen riesigen Friedhof“ verwandelt worden.

Alhambra von Regierungstruppen bombardiert?

Der Militärgouverneur teilt mit, daß die Regierungstruppen die berühmte Alhambra in Granada bombardiert haben. Die Flieger hätten insgesamt 17 Bomben abgeworfen, die jedoch glücklicherweise nicht alle explodierten, so daß nur ein geringfügiger Schaden verursacht worden sei.

300 Priester in Barcelona erschossen.

Über Rabat meldet der „Sour“ aus Sevilla, der dortige Sender habe folgende Nachricht verbreitet: In Barcelona herrscht Anarchie. Die Regierung der Generalidad sei außerstande, die Ordnung aufrechtzuerhalten. Der Konful der Vereinigten Staaten sei von Roter Miliz angegriffen worden. Seit Beginn des Bürgerkrieges seien 300 Priester erschossen worden. In Madrid seien zahlreiche Reserveoffiziere erschossen worden. Diese barbarischen Aktionen der Roten Miliz seien auf die von Moskau gegebene Losung zurückzuführen, „durch den Terror sich durchzusetzen“.

Nachrichten.

Bundeskanzler Dr. Schuschnigg in Tirol. Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuschnigg hat sich nach der Führertagung der B. F. in Salzburg zu einem kurzen Aufenthalt nach Tirol begeben, wo er voraussichtlich bis 16. ds. verbleiben wird.

Mandatszurücklegung. Der Vertreter des Berufsstandes Öffentlicher Dienst im Landtag von Niederösterreich, Hofrat Mauritius Klieber, hat sein Mandat als Mitglied des Landtages zurückgelegt.

Empfang bei Vorkämpfer Ribbentrop. Der neuernannte außerordentliche Botschafter in London v. Ribbentrop veranstaltete am 11. ds. abends in seinem Heim in Dahlem zu Ehren der Olympia einen Empfang, an dem 600 Gäste, darunter die Mitglieder des Internationalen Olympischen Komitees, ein großer Teil des diplomatischen Korps sowie viele andere Ausländer teilnahmen. Herr v. Ribbentrop nahm auch die Glückwünsche zu seiner Ernennung als Londoner Botschafter entgegen.

Prälat Krieger in der Tschechoslowakei angehalten. Der katholische Prälat Nikolaus Krieger, ein Führer der ungarischen Legitimisten, wurde in der Slowakei festgenommen, nach einem eingehenden Verhör auf dem dortigen Gendarmeriekommando des Landes verwiesen und über die Grenze geschoben.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **70. Geburtstag.** Heute feiert der Direktor i. R. der Sparkasse Waidhofen, Herr Karl Frieß, seinen 70. Geburtstag. Wir haben schon anlässlich des Abtrittes des Genannten in den dauernden Ruhestand seine vielfachen Verdienste um seine Vaterstadt gewürdigt und erinnern heute gerne wieder daran. Als gebürtiger Waidhofener, der einer alten Familie entstammt, die in der Geschichte unserer Stadt eine bedeutende Rolle spielte, nahm er stets an allen Vereinen und öffentlichen Einrichtungen lebhaften Anteil, die dem Wohle und der Entwicklung unserer Stadt dienten. Es sei hier nur der Verschönerungsverein (dessen Obmann er ist), die Feuerwehr, der Muejaleverein und der Alpenverein genannt. Aber auch über den Rahmen dieser Vereine hinaus hat er immer das Interesse seiner Vaterstadt im Auge gehabt, mit deren Vergangenheit und Geschichte er sich eifrig sein ganzes Leben lang befaßt hatte. Nur der, der seine Arbeit auf diesem Gebiete genauer kennen lernte, weiß die Tätigkeit dieses trefflichen Lokalpatrioten richtig zu schätzen. Als begeisterter Freund der Natur ist ihm nicht nur seine engere Heimat, sondern auch die brige Alpenwelt bekannt und alljährlich sucht er diese zur Erholung auf. Gesund und rüstig hat Direktor Karl Frieß den 70. Geburtstag erreicht. Es freut uns, ihm als einem echten Waidhofener, der uneigennützig und unverdrossen von Jugend an bis heute für seine Vaterstadt tätig war, unsere Glückwünsche entbieten zu können. Mögen ihm noch weitere Jahrzehnte in Gesundheit und Zufriedenheit beschieden sein!

* **Personalnachricht.** Der Professor an der hiesigen Handelschule (kaufm. Versuchsschule) Herr Dipl.-Kaufmann Karl Zambal wurde zum Direktor der kaufmännischen Versuchsschule in Wiener-Neustadt ernannt. Herr Prof. Zambal war seit Gründung der hiesigen Handelsschule durch 11 Jahre als Lehrkraft für die Handelsfächer tätig.

* **Professor Ferdinand Ruff,** dem wir zu seinem 85. Geburtstag unsere Wünsche übermittelten, dankt uns in einem Schreiben aus Morzg bei Salzburg dafür. Er schreibt u. a.: „Meine herzlichsten Grüße gelten allen

Waidhofener Freunden und Bekannten, deren Zahl ja leider im Laufe der vielen Jahre stark gelichtet wurde.“

* **Schießergau-Schießen.** Die priv. Feuerbüchsenvereinsgesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet unter dem Protektorat des Herrn Baron Louis Rothschild zur Erinnerung an das Wiederaufleben des Schießergaus und zu Ehren der vom n.ö. Landes-Schützenverbande neubestellten Gauführer, der Herren Oberbüchsenmeister Franz Rudnka, Waidhofen a. d. Ybbs, und Oberbüchsenmeister Oberleutnant Rastky, Gresten, am 15. und 16. August ein Schießergau-Schießen. Schießzeiten: Samstag den 15. August von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 19 Uhr, Sonntag den 16. August von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr. Die Preisverteilung erfolgt Sonntag den 16. August um 20.30 Uhr im Gasthof Weber, Starhembergplatz. Gut eingeschossene Sportbüchsen der Steyrer-Werke sowie Scheibentützen stehen den Schützen kostenlos zur Verfügung. Die Feuerbüchsenvereinsgesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs erwartet eine zahlreiche Beteiligung von Seite der Schützen, wodurch die enge Verbundenheit aller Mitglieder des Schießergaus zum Ausdruck kommen soll. Auch Gäste, welche dem Schießsport huldigen, können an dieser Veranstaltung teilnehmen.

* **Tennisturnier.** In der Zeit vom 28. bis 30. August findet auf den hierortigen Tennisplätzen ein Internationales Tennisturnier, veranstaltet vom hiesigen Fremdenverkehrsverein, statt. Das Ehrenprotektorat hat in liebenswürdiger Weise Herr Landesregierungsrat Dr. Viktor Malln übernommen. Im Ehrenauschuß wirken noch Frau Christl Branger, Wien, und Herr Magistratsdirektor Dr. Max Freiherr von und zu Mandorff. Für die einzelnen Konkurrenzen haben die n.ö. Landesregierung, die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, der Gemeindevorstand der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. d. Y. Herr Landesregierungsrat Dr. Viktor Malln, die Freiherrl. Louis Rothschildsche Forstdirektion und der Fremdenverkehrsverein Waidhofen a. d. Ybbs Ehrenpreise gespendet. Wie erinnerlich, haben seinerzeit unsere Turniere in der Sportwelt sehr guten Anklang gefunden und ist anzunehmen, daß auch diesmal mit einer regen Beteiligung gerechnet werden kann.

Arbeitsjubiläum bei den städt. Elektrizitätswerken.

Am Samstag den 8. August feierten die städt. Elektrizitätswerke das Arbeitsjubiläum dreier Angestellten, und zwar hatten die Herren Maschinenmeister Meier, Pumpenwärter Ennsdorfer und Monteur Huber eine Dienstzeit von 25 Jahren bei den Elektrizitätswerken vollendet. Am 9. Uhr versammelte sich die ganze Belegschaft, Arbeiter und Angestellte, in der Direktionsstange und nachdem die Jubilanten eingeholt worden waren, hielt Herr Direktor Schida an sie eine Ansprache, in der er auf ihre treuen Dienste hinwies und auf viele Einzelheiten aus diesen vergangenen 25 Jahren zu sprechen kam. Jeden der Jubilanten erinnerte er an gewisse Begebenheiten aus ihrer langen Dienstzeit, gedachte auch der Vielen, die im Laufe der Zeit zum Teil im Dienste tödlich verunglückt oder sonst gestorben sind, und dankte den Dreien für ihre erprobte langjährige Treue namens der Unternehmung. Herr Landesregierungsrat Dr. Malln, welcher die schlichte Feier mit seiner Anwesenheit beehrte, ergriff nun das Wort, dankte den Jubilanten im Namen der Stadtgemeinde als Besitzerin der Werke und überreichte ihnen geschmackvolle Geschenke. Schließlich übergaben die Herren Lang und Schüh für die Angestellten und für die Arbeiter den Gezeierten Geschenke und beglückwünschten sie. Herr Landesregierungsrat Dr. Malln lud dann die Arbeiter und Angestellten zu einer kleinen Jause in das Hotel Hierhammer ein, bei der bald die fröhlichste Stimmung herrschte und viele Trinksprüche gewechselt wurden. Am besten wurde wohl das Zusammenarbeiten bei den Elektrizitätswerken charakterisiert, als bei einem Trinkspruch betont wurde, daß das, was man heute Namen sucht und Namen wie Wertsgemeinschaft, Betriebsgemeinschaft usw. gefunden hat, bei den städt. Elektrizitätswerken längst lebendig ist und immer lebendig war: Arbeiter und Angestellte bilden eine feste Einheit, die durch nichts zu erschüttern war und ist und diese Einheit steht ebenso fest zu ihrem verehrten Chef Herrn Direktor Schida. Und das nie zum Schaden der Stadtgemeinde als Besitzerin der Werke, wie Herr Direktor Schida in seine Ansprache betont hatte. Die Herren Meier, Ennsdorfer und Huber werden sich sicher noch oft und gerne an die einfache, aber wirklich herzliche und lustige Feier ihres 25jährigen Dienstjubiläums erinnern und die vielen Beweise der Wertschätzung, die ihnen die Angestellten und Arbeiter zusammen mit ihren Vorgesetzten an ihrem Jubeltage zum Ausdruck brachten, werden ihnen sicher unergänglich sein. Wir wünschen den Jubilanten weiterhin viel Glück, Gesundheit und Erfolg. Wenn man nicht mehr arbeiten kann, meinte Herr Huber in seiner Dankesrede unwichtig und sehr richtig, dann wird einem das Leben „feind“ und wenn es einmal so weit ist, dann ist es am besten, man verschwindet von dieser Welt. Glückauf für die Zukunft!

* **Platzkonzert der Stadtkapelle.** Am Freitag den 14. August findet auf dem Starhembergplatz von 7 bis 8 Uhr abends ein Platzkonzert statt.

* **Radio Wien** bringt in der Tonfilmwendung am 15. August um etwa 10 Uhr vormittags (Konzert des Wiener Funforchesters, Dirigent: Josef Holzer) den Militärmarsch „Alles für Österreich!“ von Ernst v. Hartlieb.

* **Gewerbliche Krankenkasse, Lokalstelle Waidhofen a. d. Ybbs.** Infolge Urlaubsvertretung finden die Amtsstunden wie folgt statt: Dienstag den 18. und 25. August, ferner Donnerstag den 27. August, nicht vormittags, sondern nachmittags von 1 bis 3 Uhr. Am Montag, Mittwoch und Freitag wie bisher von 2 bis 5 Uhr.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

* **Bürgerkorpschießen.** Am 9. August fand das übliche Bürgerkorpschießen auf hiesiger Schießstätte statt. Als Ehrengäste konnten wir Herrn Gemeindevorwarter Landesregierungsrat Dr. Ma 1 1 y, Herrn Magistratsdirektor Baron M a n n d o r f f sowie Herrn Oberstleutnantmeister R u d r i k a begrüßen. Herr Landesregierungsrat Doktor M a 1 1 y gab den Größtungschuß ab und nun folgte unter reger Beteiligung das Schießen der Korpsmitglieder. Die Veranstaltung nahm einen umso schöneren Verlauf, als dadurch die Herren auch einige Stunden gemütlichen Beisammenseins verbringen konnten. Alle Herren, welche durch ihre Bemühungen zum Gelingen beitrugen,

Kaufmannschaft, Gewerbe- und Junftwesen.

Kaufmannschaft des Landes Niederösterreich.

Gremium Amstetten.

Sekretariat: Amstetten, Bahnhofstraße Nr. 8, Fernruf Nr. 112. Dienststunden: Täglich von 1/8 bis 12 Uhr und von 1/4 bis 17 Uhr, Samstag vormittags.

Gemeinschaftsendungen der Eisenbahner. Über Anregung einer Anzahl von Kaufmannschaften hat sich der Handelsbund an die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen gewendet und darüber Beschwerde geführt, daß durch die den Bundesbahnangestellten eingeräumten Frachtbegünstigungen den ortsansässigen Kaufleuten Konsumengruppen entzogen werden. Insbesondere wurde auf sogenannte Gemeinschaftsendungen hingewiesen, die darin bestehen, daß Aufträge gesammelt werden, die dann gemeinsam zur Verwendung gelangen. Da von den Gemeinschaftsendungen meistens Waren auch an Freunde und Verwandte der Bundesbahnangestellten abgegeben werden, hat der Handelsbund an die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen das Verlangen gestellt, daß Frachtbegünstigungen für solche Gemeinschaftsendungen überhaupt nicht mehr oder doch nur im Falle einer durch die örtlichen Verhältnisse gegebenen unabwendbaren Notwendigkeit des Gemeinschaftsbezuges gewährt werden. Auf diese Eingabe hat die Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen geantwortet, daß eine solche Aufhebung ohne Eingriffe in das altgebrachte Recht des Personals auf Frachtbegünstigung nicht erfolgen kann und dies im jetzigen Zeitpunkt umso mehr schwierig ist, da sich die Bundesbahnangestellten ebenfalls in wirtschaftlich ungünstiger Situation befinden und überdies der Gemeinschaftsbezug keine Vorteile bietet, da für Gemeinschaftsbezüge und Einzelsendungen die gleichen Frachten eingehoben werden. Gleichzeitig teilte die Generaldirektion mit, daß in allen Fällen, wo Mißbräuche etwa der Art, daß zu Personalfrachten bezogene Sendungen auch an Bahnfreunde ausgefolgt werden, ihr bekanntgegeben werden, sie mit aller Strenge und den schärfsten Disziplinarmaßnahmen gegen die schuldtragenden Bediensteten vorgehen wird. Da der Bezirksleitung der Kaufmannschaft des Landes Niederösterreich, Gremium Amstetten, in der letzten Zeit wiederholt auch Beschwerden von Seite der Handelstreibenden zugegangen, daß Bundesbahnanestellte zufolge ihrer Fahrmäßigkeitsauswärts größere Einkäufe tätigen und diese Waren dann gleich einem Kaufhändler an Bekannte und fremde Personen weiter abgeben bzw. verkaufen, die ortsansässigen Kaufleute durch diesen unbefugten Handel geschädigt werden, warnt die Bezirksleitung vor derartigen Fällen, da die Kaufmannschaft gegen solche Vorkommnisse schärfsten Protest erheben müßte.

Das Gremium Amstetten gibt hiemit allen Handelstreibenden bekannt, daß im Sekretariat ständig Nachfragen über freie **Vertragsstellen** erfolgen und eine Anzahl von jungen Leuten, die den Kaufmannstand erlernen wollen, vorgemerkt erscheinen. Es werden daher die Mitglieder höflichst eruchtet, falls sie einen Lehrling aufnehmen sollten, bei eventuellem Bedarf bei der Bezirksleitung anzufragen.

Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Amstag in Grohollenstein a. d. Ybbs. Der allmonatliche Amstag in Grohollenstein findet diesmal am Mittwoch den 19. August im Gasthaus Edelbacher in der Zeit von 9 bis 15 Uhr statt. Auskünfte erteilt Sekretär C e r n y. Das Sekretariat in Waidhofen ist an diesem Tage geschlossen.

Neue Bezirksleitung der Frieseure. Die Frieseurjunft, welche bisher eine B-Junft war, wurde zu den U-Junften eingereiht und am Sitz des Bezirksgewerbeverbandes Waidhofen eine Bezirksleitung der n.o. Frieseurjunft errichtet. Es sind nun alle Mitglieder aus dem Bezirke Waidhofen a. d. Ybbs amher zuzugang.

Funktionäre der Frieseurjunft. Bezirksjunftmeister Herr Friz W a a s, Waidhofen a. d. Ybbs; Stellvertreter Herr Franz K r e j c a r e t, Waidhofen a. d. Ybbs; weitere Mitglieder: Herr Johann F o h r i n g e r, Ybbsitz; Herr Richard R i e d l, Waidhofen a. d. Ybbs; Herr Ludwig G r u b e r, Grohollenstein.

Umlagen aus der Zeit der Genossenschaften. Mitglieder, welche im Bezirk Waidhofen ihren Wohnsitz haben und aus dieser Zeit mit ihrer Umlage im Rückstand sind, haben diese beim Sekretariat Waidhofen einzuzahlen. Wer zwei Jahre im Rückstand ist, dem kann über Antrag der zuständigen Junft durch die Behörde der Gewerbeschein entzogen werden.

Die jungen Meister und Meisterinnen der Schuhmacher- und Kleidermacherjunft. Die Bezirksleitungen der Schuhmacher- und Kleidermacherjunft hielten am 10. und 11. August ihre Meisterprüfungen ab, bei welchen zusammen 7 Prüflinge angetreten waren. Alle haben diese Prüfung gut bestanden und den Titel „Meister“ erworben. Von den Schuhmachern: Herr Karl B l a i m a u e r, Opponitz; Herr Peter B a u m a n n, Sankt Georgen a. R.; Herr Felix J ä g e r s b e r g e r, Ybbsitz; Herr Konrad O b e r l ä n d e r, St. Georgen i. d. Klaus. Von den Kleidermachern: Frä. Theresie W e l e r, Ybbsitz; Frau Hedwig B ö s e n d o r f e r, Konradsheim; Herr Alois K e s c h, Rosenau. Wir gratulieren den jungen Meistern und Meisterinnen zu ihrem Erfolg und wünschen ihnen Glück auf ihrem weiteren Lebensweg. Bei der Zeugnisverteilung sprachen die Herren Bezirksjunftmeister Josef K e u m ü l l e r bei den Schuhmachern, Franz B a u m g a r t n e r bei den Kleidermachern und Herr Bezirks-gewerbefretär C e r n y bei beiden.

Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.o. Fuhrwerkerjunft. — **Autofahrtversicherung.** — **Notstandsprämie.** Die Juni-Juli-Folge der österr. Fuhrwerkerzeitung brachte im Abdruck das Abereinkommen mit den Autoversicherungs-gesellschaften. Voraussetzung für die Erlangung der Notstandsprämie ist die Ausfüllung eines Formulars, womit die Mitgliedschaft zur Fuhrwerkerzeitung bestätigt wird. Ausgeschlossen sind Mitglieder, welche hauptberuflich das Expeditions- oder Hotelgewerbe betreiben, und Kraftfahrzeuge, welche ein W.K.-Kennzeichen tragen. Bestätigung ist für Versicherungsfälle beizubringen, in denen Prämien vom 1. Juli 1936 bis 30. Juni 1937 zu zahlen sind. Die Bestätigungen sind künftighin jedes Jahr beizubringen. Das Formular, welches bei der Bezirksleitung in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße 1, bezogen werden kann und vom Mitglied genau auszufüllen ist, kostet S 3.—. Für Bestätigungen, welche für den Zeitraum vor dem 1. Juli 1936 gegeben werden sollen, sind auf Grund der alten Vereinbarung S 5.— zu entrichten. Die Polisse muß auf den Namen des Junftmitgliedes lauten. Die Formulare können zu den Geschäftsjahren des Sekretariates bezogen werden.

sowie den verehrten Spendern der Beste sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank gesagt.

* **Tombola.** Sonntag den 9. August fand bei überaus starker Beteiligung die Tombolaveranstaltung der freiwilligen Stadtfeuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs statt. Schon um 10 Uhr vormittags waren die Loskarten ausverkauft und es hätten mit Leichtigkeit noch einige tausend Lose abgesetzt werden können. Schätzungsweise haben über 5000 Menschen an der Tombola teilgenommen. Nachdem die Gewinne und Nummern einer genauen Prüfung unterzogen waren, konnte Hauptmann Herr Hans R ö l l e r Schlag 1/3 Uhr nachmittags die Tombola eröffnen. Als Aufsichtsjungier Herr Oberinspektor Matth. M a y r, als Sachberater Herr Ludwig M ü c k, Magistratsbeamter, und als Leiter der Tombola Herr Karl W e i n z i n g e r, Spartaßbeamter. Die Nummern zog die kleine Trude L a t i t s c h. Schon beim 4. Zug meldeten sich Gewinner und so steigerte sich die Spielleidenschaft, bis endlich die beiden Zehnter und dann die 10 Tombola-Gewinne an die Reihe kamen. Mit fieberhafter Spannung folgte alt und jung dem Spiel und manche überstürzten sich förmlich, wenn sie einen Treffer erzielten. Tombola gewannen: 1. Georg Juchsluger, Ybbsitz; 2. Burgstaller, Kröllendorf; 3. Schaupp, Neustift; 4. Alois Grasberger, Waidhofen; 5. Florian Sonnleitner, Zell a. d. Ybbs; 6. Josef Großschattner, Waidhofen; 7. Henigl, St. Leonhard a. W.; 8. Klara Wagenhofer, Zell-Orzberg; 9. Ludwig Schnabl, Ybbsitz; 10. Miki Spreizer, Waidhofen. Zehnter: 1. Frau Verwalter Schlimp, Waidhofen; 2. Leopoldine Schreiber, Waidhofen a. d. Ybbs. Quinterni: Rosenblattl, Frau Eleonora v. Mandndorf, Alfred Mandl, Stefan Großheimer, Franz Stohl, Alois Steinbauer, Leopold Baumgartner, Zebenholzer, Rabenlehner und Anton Eder. Quarterni: Birker, Ing. Seiz, Hinterholzer, Preiler-Wagner, Danzer, Rimpler, Müller, Maier, Petrik, Hochstätter, Seisenbacher, Längauer, Erndl, Fröhlich, Grubhofer, Schak, Horak, Stodinger, Langenreiter, Brunnschneider. Terni: Winklmaier, Pöschhader, Lugmaier-Hubner, Wehberger, Pöstinger, Wührer, Haberfellner, Wille, Rauchegger, Henzl, Koch, Steinauer, Kraus, Dorn, Raucheder, Schmuher, Friesenegger, Grillner, Kogler, Wagenhofer, Eichwalder, Seiz, Bergmann, Kappl, Schneckenleitner, Rauchegger, Stromberger, Lehner, Berninger, Reisinger, Reingruber. Die Durchführung war flaglos und rasch, auch die Austeilung der Gewinne erfolgte in schneller Reihenfolge. Die Stadtfeuerwehr kann auf eine Veranstaltung mit vollem Erfolg zurückblicken und verdienen alle Mitwirkenden volles Lob. Namentlich sagen wir auf diesem Wege allen Wohltätern und Spendern den innigsten Dank; so mancher hat für die Feuerwehr ja immer etwas übrig, einige haben sich ganz besonders hervorgetan. Auch allen Verschleißstellen sei bestens gedankt; hier wurde ebenfalls mit großem Eifer gearbeitet, was zum guten Gelingen viel beitrug. Allen Beteiligten ein fröhliches „Gut Heil!“

* **Eine Nacht am Lido.** Am Samstag den 8. August erlebten die Waidhofener im Strandbad eine „Nacht am Lido“. Trotz der unbeständigen Witterung am Vormittag war es doch möglich, am Abend das Fest abzuhalten. Schon um 8 Uhr abends setzte ein gewaltiger Menschenzuström zum Strandbad ein. Entgegenkommenderweise hielt die Waidhofener und Zeller Feuerwehr einwandfreie Ordnung. Punkt 8.30 Uhr flammten am Waidhofener Ufer Hunderte von Jackeln auf. Auch das Strandbad war in seinem Umriß beleuchtet. Besonders wirkungsvoll war eine mächtige Felsenburg auf der Waidhofener Seite aufgebaut, die von den aufgestellten Jackeln magisch beleuchtet wurde. Atemlose Stille herrschte unter den Besuchern, als später langsam ein großer hell erleuchteter Dampfer auf der Ybbs abwärts steuerte. Es entwickelte sich ein Seegefecht zwischen Burg und Dampfer. Ein Volltreffer brachte den großen Dampfer zur Explosion. Dies war ein gewaltiges Schauspiel. Hell loderten die Flammen aus dem Dampfer, welcher in kurzer Zeit ausbrannte. Besonders wirkungsvoll brachte ein Solotrompeter Seemannskleder, passend zum Schiffsuntergang, zu Gehör. Viel Spaß hatte besonders die Jugend an dem aufgestellten großen Tanzboden und so wurde bis spät in die Nacht hinein dem Tanze gehuldigt. Besondere „Kranke“ fanden in einem „Krematorium für Seekranke“ liebevolle Aufnahme und bekamen dort gleich die passende Medizin dazu. Eine prächtig geschmückte Gondel, die zu Fahrten auf der nächtlichen Ybbs einlud, paßte sich gut in den Rahmen des Festes ein. Zwei uniformierte Kapitäne sorgten für sichere und unterhaltende Seefahrt. Auf gute Getränke und Speisen im Strandbad war besonderer Wert gelegt und so verlebten die Besucher einen herrlichen Abend, der ihnen sicher unvergesslich bleiben wird. Leider war die Witterung für eine „Nacht am Lido“ etwas kühl. Es wäre empfehlenswert, solche „Nächte am Lido“ einige Wochen früher zu veranstalten. — Allen jenen Damen und Herren, welche zum guten Gelingen des Festes im Strandbad am 8. ds. in irgendeiner Weise beigetragen haben, besonders der städt. Elektrizitätswerksleitung für die kostenlose Überlassung des Stromes, wird seitens der Badverwaltung der wärmste und innigste Dank ausgesprochen.

* **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starben: Am 3. August Frä. Hedwig F e i s c h m a n n, Zell a. d. Ybbs, Hauptplatz Nr. 40, im 28. Lebensjahre. — Am 6. August Herr Johann S a l c h e r, Altersrentner in Ybbsitz 168, im 69. Lebensjahre. — Am 9. August Anton G a s t e i g e r, Kind der Eheleute Gabriel und Maria Gastegger, Böhlerwerk Nr. 17, im 5. Lebensjahre.

* **Mit dem Fahrrad auf den Gehsteig.** Am 13. ds. nachmittags fuhr die 32jährige Fürjörgerin Franziska Berger mit ihrem Fahrrad vom Hohen Markt und wollte von dort in den Starhembergplatz einbiegen. Durch einen beim Verwaltungsgebäude des städt. Elektrizitätswerkes im Aufsteigen begriffenen Radfahrer irritiert, ver-

lor sie die Herrschaft über das Rad und fuhr in raschem Tempo geradeaus auf den Gehsteig des gegenüberliegenden Hotels Zuführ-Kreuz. Sie durchstieß dort mit dem Kopfe eine große Fenster Scheibe und verletzte sich an der Stirne. Die Verletzung ist nur leichter Natur. Der Verunglückten wurde sofort ärztliche Hilfe zuteil. Durch diesen Radfahrungsfall hätten leicht auch die Passanten des Gehsteiges zu Schaden kommen können. Es ist nur einem Zufall zu danken, daß dies nicht der Fall war. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. Der getrigge Unfall zeigt wieder, wie wichtig es ist, daß auch Radfahrer besonders an schwierigen Stellen den Anforderungen, die der Straßenverkehr stellt, voll gewachsen sind.

* **Gartenfest, Salzburger Abend mit Schrammeln** findet am Samstag den 15. August (bei ungünstiger Witterung am nächstfolgenden schönen Sonntag) im Gasthause Wagner, Hoher Markt, statt. Beginn 1/4 Uhr nachmittags.

* **Die 11. Olympischen Spiele in Berlin** (Sommer-Olympiade 1936) erlebt man im Kino Hies, Waidhofen, als Ergänzung zu den angekündigten Hauptfilmen, und zwar den 1. Teil am Samstag den 15. und Sonntag den 16. August, beidemal um 2, 1/45, 3/47 und 9 Uhr. Jugendvorstellungen am Samstag um 2 und 1/45 Uhr.

* **Tontino Hies.** Samstag, 15. ds. (Feiertag): „Eine Nacht an der Donau“, lustiger Tonfilm mit schönen Liedern, spielt zwischen Wien und Budapest. Hauptrollen: Dorit Krenslor, Leo Elezaf, Gustav Waldau, Jda Wüst, Wolfgang Liebeneiner, Margit Symo. Jugendvorstellungen am 2 und 1/45 Uhr. — Sonntag den 16. August: „... und es jüht die Liebe“, sehr schöner, lustiger Tonfilm mit Gustav Fröhlich, Tibor v. Halman, Elma Bulla, Blandine Ebinger u. a. — Samstag und Sonntag als Ergänzung zu den Hauptfilmen jeder Vorstellung: „Die 11. Olympischen Spiele in Berlin“, 1. Teil.

* **Worüber man in der Stadt spricht.** Zu unserer Notiz in der Folge vom 31. Juli geht uns aus unjeren Leserbriefen folgende Zuschrift zu: „Sie schreiben mit Recht, daß die Verjährungsabgabe aufgehoben werden muß, um mehr Fremde in die Stadt zu bekommen, denn wenn man schon auf der einen Seite eine 50%ige Ermäßigung zur Rückfahrt hat, so muß man andererseits diesen Betrag gleich wieder für die Abgabe ausgeben. Bir gebürtiger Waidhofener und habe dortselbst Angehörige, die ich auch einmal besuchen wollte, deshalb habe ich mich entschlossen, mit meiner Frau den zweiwöchigen Urlaub in meiner Heimat zu verbringen. War aber natürlich sehr enttäuscht, denn die Ermäßigung der Rückfahrt ging fast zur Gänze für die 15tägige Abgabe für zwei Personen wieder auf. Hätte ich eine Touristenkarte benützt, so wäre ich zum selben Preis bis Selzthal fahren können und auf irgendeiner Schutzhütte wäre keine Abgabe zu leisten gewesen. Außerdem hätte ich auf der Rückfahrt meine Angehörigen besuchen können, ohne mich in Waidhofen zu melden. Durch solche Abgaben wird einem in Zukunft der Besuch der Heimat verleidet.“ — Von anderer Seite wird uns geschrieben: „Mag man die Einhebung einer „Verjährungsabgabe“ von den Vermietern vielleicht noch annehmbar finden, so ist die Belastung derer, die ihre sie besuchenden Verwandten unentgeltlich verköstigen und beherbergen und dafür schon genug Geld ausgeben, mit nichts zu rechtfertigen. Man begnüge sich mit den Eingängen aus dem erhöhten Umsatz und lasse diese Abgabe, deren abschreckende Wirkung weit größer ist als die durch sie erzielten Einnahmen, fallen.“

* **Gleisgerer Großreißling—Hieslau** (Auswechslung der Ennsbrücke bei Landl.) Anlässlich der Auswechslung des Tragwerkes der Ennsbrücke bei Landl wird am Dienstag den 18. August die Strecke zwischen den Bahnhofen Großreißling und Hieslau nach dem in Großreißling um 11.30 Uhr durchfahrenden Gültzuges 35 bis vor dem in Großreißling um 18.45 Uhr abfahrenden Personenzuge 917 für den Gesamtverkehr ge-

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabsatz. Der nächste Schweinetransport nach Wien-St. Marx erfolgt am Montag den 24. August und bei zu geringer Anmeldung am Montag den 31. August ab Ybbsitz, Stadt, Waidhofen a. d. Ybbs, Rematen, Althartsberg, Kröllendorf und Wallmündorf. Anmeldungen wie bisher.

Umwanderkurs und 25jähriges Jubiläum der Schwarzbachweide. Am Sonntag den 23. August findet der 22. Umwanderkurs im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs mit folgendem Programm statt: Sonntag den 23. August, 1/6 Uhr früh, hl. Messe, 1/7 Uhr Abfahrt mit Autobus vom Hotel Zuführ, 1/7 Uhr Abfahrt vom Bahnhof Waidhofen a. d. Ybbs nach Ankunfts des Ybbs-taler Zuges. Fahrt nach St. Leonhard a. W., dann 3/4 Stunde Wanderung nach Theimberg. Besichtigung der neugeschaffenen Wiederbesiedlungsweide aus 60 Joch ehemaliger Waldkultur mit Stall aus der Hausruine, Gülleanlage und Wasser-versorgung. Zurück nach St. Leonhard, Fahrt zur Gemeinschaftsweide Hafelreith, dann zurück nach Waidhofen a. d. Ybbs, Mittagsrast im Brauhause. 1/1 Uhr Besuch des Grabes des verstorbenen Landesrates Jarz mit Kranzniederlegung, dann Fahrt nach Fettesleben (ehemaliger Jagdscher Besitz), moderne Heimweide, Gülle- und Silowirtschaft, großer Tafelobstbau und Süßmolkerei. Von da Fahrt (oder nach Belieben Wanderung, eine Stunde) zur Musterweide Schwarzbach mit 176 Stück Vieh. Entlassung einer Gedenktafel für den Gründer Landesrat Jarz, anlässlich welcher Herr Bundesratsrat F a k r e i t e r eine Gedenkrede halten wird. Hernach 25-Jahr-Feier des Bestens der Weide mit anschließendem Umkirza. Von der Schwarzbachweide Rückfahrt mittels Autobus nach Waidhofen a. d. Ybbs zum Zug 18.40 Uhr Richtung Amstetten, bezw. 20.42 Uhr Richtung Ybbs-tal. Anmeldungen wegen Besorgung von Quartier für die auswärtigen Teilnehmer, die bereits Samstag den 22. August nach Waidhofen a. d. Ybbs anreisen müßten, oder wegen Sicherung eines Autoplaces, sind bis längstens Donnerstag den 20. August bei der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs schriftlich oder mündlich zu erstatten. Alle Interessenten und insbesondere auch die Jugend, die im gemütlichen Teil beim Umkirza gewiß auf ihre Rechnung kommen wird, laden wir zur Teilnahme herzlich ein.

Freitag
p.ert.
Berienzi
an 12.06
an 13.10
an 16.19
an 16.38
Tage in d
Safalbedar
Uhr, Groß
iperte St
K r a f t w
pächside g
fangschäp
den mit de
befördert
(Smsbru
baldhof
Selzthal—
ab Selzt
18.03 Uhr
Uhr abge
kommend
* RE
fieses 193
in die 1.
schäftsber
teil. Die U
beginnt an
geden Vere
D. E. G.
Lann, Sta
baum, Er
Röhlann,
Sportpubl
schäftsber
bestimmen
(F u ß d a
(Feiertag)
spielstarke
und zwar
Eif) Wai
Sportklub
Uhr, Kai
Lann best
* Sind
mehr als
mit Ninea
frische, an
und 3hr U
* 91.
Jagen, we
das nicht,
Entrup
gaue Sac
den nach
S 8.80, m
Kartümme
thele Bai
* Ybb
August
m e r s h
ter der J
* Hau
in der P
ria D w
beiters.
Distu
Am
— Beh
ter zum
G e n r h
Volkschu
Hiedegar
n i k f a
W a t e r
in Streu
fest würd
Georgen i
— Ein
samte W
14. Sam
tag den 1
August i
Wendoo
Großlein
(siehe W
gwerlei
lung eine
haben die
Glückspe
lann jede
Wüst na
— Sch
Sonntag
Bauer (S
Leiter; 3
Gruppe;
3. Grupp
schägen; 1
17 Krei
Der Beju
zeitig ita
ligen Be
ber freiz
Schießen
— Br
4 Uhr tri

Sperrt. Die Reisenden der in die Sperrzeit fallenden Personenzüge 916 (Hieselau ab 11.51 Min., Großreifling an 12.06 Uhr), 913 (Großreifling ab 12.55 Uhr, Hieselau an 13.10 Uhr), 914 (Hieselau ab 16.04 Uhr, Großreifling an 16.19 Uhr), 915 (Großreifling ab 16.23 Uhr, Hieselau an 16.38 Uhr) und des Eilzuges 36, der am genannten Tage in der Teilstrecke Selztal—Amstetten nur für den Lokalbedarf dieser Strecke geführt wird (Hieselau ab 17.15 Uhr, Großreifling ab 17.29 Uhr), werden über die gesperrte Strecke ohne Erhebung eines Zuschlages mit Kraftwagen, die auch zur Mitnahme leichterer Gepäckstücke geeignet sind, befördert. Schwerere bzw. umfangreichere Gepäckstücke sowie Erpress- und Güter werden mit den nächstgeeigneten wieder durchgehenden Zügen befördert. Die direkten Kurswagen des Eilzuges 36 (Innsbruck—Wien—Westbahnhof, Mallnig—Wien—Westbahnhof und Altnang-Buchheim—Stainach—Zdrnina—Selztal—Wien—Westbahnhof) werden am genannten Tage ab Selztal über Kirchdorf a. d. Krems nach Linz (an 18.03 Uhr) befördert und dort mit dem in Linz um 18.17 Uhr abgehenden, in Wien—Westbahnhof um 21.43 Uhr ankommenden Eilzuge 132 vereinigt.

* W.S.K. erstklassig! Auf Grund des Meisterschaftszieges 1935/36 in der Pöbtsgruppe wurde der W.S.K. in die 1. Klasse West eingeteilt und nimmt am Meisterschaftsbewerb 1936/37 in dieser äußerst spielstarken Klasse teil. Die Auslosung erfolgt am 22. August, die erste Runde beginnt am 6. September. Die 1. Klasse West umfasst folgende Vereine: Herzogenburg, „Schwarze Elz“ St. Pölten, D.S.V. Gmünd, „Amateure“ St. Pölten, „Sittig“ Böchlarn, Stattersdorf, Traisen, 1. Waidhofer S.K., Pöschbaum, Reulengbach, 1. Amstettner F.K., Sportvereinigung Böchlarn, Harland, B. j. B. Krems. Das Waidhofer Sportpublikum wird also sicherlich im kommenden Meisterschaftsbewerb schöne, sportlich hochstehende Spiele zu sehen bekommen. Die Auslosung wird noch bekanntgegeben. — (Fußball in Waidhofen.) Samstag den 15. ds. (Feiertag) und Sonntag den 16. ds. spielt die äußerst spielstarke Wiener Mannschaft „Gerngroß“ in Waidhofen, und zwar spielen die Gäste am Samstag gegen „Blaue Elz“ Waidhofen, am Sonntag gegen den 1. Waidhofer Sportklub. Anstoßzeiten an beiden Tagen: Reservon 3 Uhr, Kampfmannschaften 5 Uhr. Der Besuch dieser Spiele kann bestens empfohlen werden.

* Sind Sie gestern abends ausgegangen? Wenn Sie dann mehr als sonst geraucht und getrunken haben, schnell die Zähne mit Nivea-Zahnpasta putzen! Die ganze Mundhöhle nimmt das frische, angenehm wirkende Aroma der Nivea-Zahnpasta auf und Ihr Atem wird rein und natürlich. Das erfrischt ungemein. * Ah... ist es wirklich so schlimm? So schlimm, wie einige sagen, wegen meiner grauen Haare? Aber tragisch nehme ich das nicht, denn ich werde das kombinierte Haarstärkungswasser Entropal benützen, das sich als vorzügliches Mittel gegen graue Haare erweist. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzem Gebrauche. Prospekt kostenlos. Originalflasche S. 8,80, mit Postsendung S. 9,80. Erhältlich in allen größeren Parfümerien, Apotheken und Drogerien. Generaldepot: Apotheke Bayer, Wien, 1., Wollzeile 13.

* Pöbts. (Vermählung.) Samstag den 15. August findet die Vermählung des Frl. Poldi Gernershausen mit Herrn Fritz Fallmann, Beamter der Firma Rieß, statt. Freundlichen Glückwunsch!

* Hausmehing. (Trauung.) Am 10. August fand in der Pfarrkirche zu Umerfeld die Trauung des Frl. Maria Dworak, Tochter des Privatbeamten und Hausbesitzers Herrn J. Dworak, Hausmehing, mit Herrn Alfred Diskus, Beamter der Böhlerwerke, statt.

Amstetten und Umgebung.

— Lehrer-Ernennungen. Ernannt wurden: Karl Reiter zum Oberlehrer in St. Peter i. d. Au; Friedrich Geirhofer zum def. Fachlehrer in Amstetten; zu def. Volksschullehrer(innen): Friedrich Starkl in Rosenau, Hildegard Dieß in Markt Ardagger, Ferdinand Kwasnik in Windshag, Hugo Schimka in Neuhagen, Rosa Autengruber in Rosenau, Leopold Kregbaum in Strengberg und Maria Schiller in Biberbach. Versetzt wurde: Johann Cencic von St. Peter nach Sankt Georgen i. d. Klaus.

— Eine Wiener Bühne gastiert in Amstetten. Die bekannte Wiener Bühne „Holm“ gastiert am Freitag den 14., Samstag den 15. und Sonntag den 16. sowie Dienstag den 18., Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. August im großen Ginnerjaal in Amstetten. Beginn der Abendvorstellungen um 8 Uhr. Eintrittskarten von 80 Groschen bis S. 1.40. Außer dem reichhaltigen Programm (siehe Maueranschläge) gibt es für die Besucher noch zweierlei Überraschung, und zwar findet nach der Vorstellung eine kleine Tombola mit netten Treffern statt und haben die gelösten Eintrittskarten Gültigkeit für dieses Glücksspiel. Anschließend findet ein Tanzabend statt und kann jeder Theaterbesucher nach den Weisen der Wiener Musik nach Herzenslust tanzen.

— Schützenverein. Ergebnisse des Feuerchießens am Sonntag den 9. August 1936. Tiefschüsse: 1. Walbert Bauer (Jungshöhe), 908 Teiler; 2. Josef Reisinger, 1628 Teiler; 3. Franz Sattleder, 2612 Teiler. Kreise: 1. Gruppe: 1. Franz Sattleder, 40; 2. Josef Reisinger, 27. 3. Gruppe: Johann Schabetsberger, 32 (liegend). Jungshöhe: Walbert Bauer, 31. Stehbod: 1. Frz. Sattleder, 17 Kreise; 2. Walbert Bauer (Jungshöhe), 11 Kreise. Der Besuch der Schießstätte litt diesmal durch das gleichzeitig stattfindende Wiesenfest einer benachbarten freiwilligen Feuerwehr. Am 23. August findet das Wiesenfest der freiwilligen Feuerwehr Amstetten statt, daher nächstes Schießen am Sonntag den 30. August 1936.

— Brand. Am Montag den 10. August brach um etwa 4 Uhr früh im Hause des Postbediensteten Franz Hagl

in Haberg Nr. 63 bei Amstetten ein Brand aus, der dank dem raschen Eingreifen der Amstettner Feuerwehr nur den Dachstuhl einäscherte. Da das Haus ganz aus Holz gebaut ist, hätte ein weit größeres Unglück entstehen können, wäre nicht raschest gegen das Feuer angekämpft worden. Es wird Brandlegung vermutet.

— Tonfilme der kommenden Woche. (Beginn der Abendvorstellungen um 1/2 9 Uhr): Hans Moser, Georgia Holl, Leo Slezak, Udele Sandrock und Pat und Pataton in „Zirkus Saran“. Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. August: Ernst Verebes, Szöke Szafall und Otto Wallburg in „Die 4 1/2 Muskettiere“. (Zugendverbod.) — Von Freitag den 21. bis einschließlich Montag den 24. August „Cafe Tomasoni“ („Königswalzer“).

Aus Melk und Umgebung.

Melk. (Neuer Zahnarzt.) Als Zahnarzt hat sich seit 19. ds. in der Villa Hodauf (gegenüber dem Gebäude der Bezirkshauptmannschaft) Dr. Kurt Schmid, der Sohn des hiesigen Gerichtsvorsethers D.L.G.R. Dr. Stefan Schmid, niedergelassen.

Melk. (Ernennung.) Der Amtstierarzt der Bezirkshauptmannschaft Dr. Helmut Much wurde zum Landesveterinäroberkommissär ernannt. Unseren herzlichsten Glückwunsch zur Beförderung!

— (Von der Gemeinde.) In der am 30. v. M. stattgefundenen Gemeindefestigung wurde auch über Aufnahmen in den Gemeindedienst beschlossen, da in absehbarer Zeit zwei Gemeindeangestellte in den dauernden Ruhestand treten werden. Voraussichtlich mit Ende dieses Jahres wird Kanzeleileiter Eduard Furger in Folge Erreichung der Altersgrenze aus dem Gemeindedienste, den er durch mehr als drei Jahrzehnte arbeitsfreudig und gewissenhaft versehen hat, ausscheiden. Die Kanzeleileitung wird Herr Karl Schwarz übernehmen; als neuer Beamter soll über Beschluß des Gemeindefestes, der jedoch noch der Zustimmung der Landesregierung bedarf, ein Sohn des Gemeindedienstlers Leopold Schörgenhofer, ein absolvierter Handelschüler, aufgenommen werden. Für Wachinspektor Georg Weinzettl, der ebenfalls in den Ruhestand tritt, soll ein Zugführer des hiesigen Pionierbataillons, Josef Deminger, aufgenommen werden. Dieser wird aber vorerst noch eine einjährige fachliche Ausbildung bei der Wiener Polizei erhalten. — Der Bau einer stabilen Brücke über den Donauarm ist nun gesichert, doch wird das Projekt, das zur Ver-

Wann und womit vor dem Sonnenbad mit NIVEA Nivea-Creme... S. 0.50 - 2.50 Nivea-Öl... S. 0.90 - 3.60

gebung ausgeschrieben werden wird, nicht vor dem Frühjahr 1937 zur Durchführung gelangen. — In der Sitzung wurde auch dem Tierarzte Dr. Johann Vogel anlässlich seiner zehnjährigen Dienstleistung als Gemeindetierarzt der Titel Stadttierarzt verliehen.

— (Parkkonzert.) Zugunsten des Fonds für den Ausbau der Luftwaffe veranstaltete das Ortskommando am 1. ds. ein Parkkonzert, bei dem die Kremser Militärkapelle spielte und das recht besucht war.

— (Esperantokongress.) Anlässlich des 28. Esperanto-Weltkongresses, der am 8. ds. in Wien eröffnet wurde, kamen etwa 200 ausländische Gäste am 8. ds. in mehreren Autobussen zum Besuche der Stadt und des Städtchens hier an. Das Hotel Bahnhof (Chrenreich), in welchem die Gäste zu Mittag speisten, war aus diesem Anlasse in den Esperantofarben beslaggt und geschmückt.

— (Von der Garnison.) Seit mehr als einem Monate weilen im Zuge einer Austauschaktion 44 ungarische Militäroberrealschüler unter dem Kommando eines ungarischen Hauptmannes in der Kaserne. Zu ihren Ehren fand ein festliches Mittagessen in der Kaserne statt, bei dem auch Militärmusik spielte. Nachmittags wurde ein Ausflug nach Maria-Langegg unternommen, abends beschloß ein Festabend mit Tanz im Singvereinsjaale die Reihe der Veranstaltungen zu Ehren der Gäste, die sich hier in Melk recht wohl gefühlt haben und die von der Bevölkerung liebenswürdig aufgenommen worden sind. Am 16. ds. werden die jungen ungarischen Gäste wieder in ihre Heimat abreisen.

Kirnberg a. d. March. (Todesfall.) In Krems a. d. Donau ist am 8. ds. Herr Oberlehrer Emil Stulzja 1, welcher in den Jahren vor und nach dem Kriege hier Schulleiter war, im 53. Lebensjahre verschieden.

Melk. (Erntefest.) Der Deutsche Turnverein veranstaltete auf seiner eigenen Turnwiese am Sonntag den 9. ds. als Abschluß der Erntearbeiten ein Volksfest, bei dem auch turnerische Darbietungen und ein Handballwettbewerb vorgeführt wurden. Ein Tanz und verschiedene Volksbelustigungen erhöhten die Stimmung der vielen Teilnehmer, die mehrere Hundert an der Zahl sich bei diesem schönen Feste des Deutschen Turnvereines sichtlich gut unterhalten haben.

Radio-Programm

vom Montag den 17. bis Sonntag den 23. August 1936.

Täglich gleichbleibende Sendungen: 7.00: Wehr, Turnen. 7.15: Der Spruch. 7.20: Zeitzeichen, Nachrichten, Programm für heute. 7.25—8.00: Frühkonzert. 9.10: Zeitzeichen, Morgenbericht. 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 11.20: Zeitzeichen, Wasserstandsberichte. 11.25: Stunde der Frau. 11.55: Wetterbericht

und Wetterausichten. Etwa 12.00: Mittagskonzert. 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 14.00: Schallplattenkonzert. 14.30: Verlautbarungen. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Effekten- und Produktbörse. 16.00: Nachmittagsbericht, Saluten- und Devisenkurse. 22.50: Verlautbarungen.

Montag den 17. August: 15.20: Jugendstunde. Simplizius Simplizissimus. 15.40: Stunde der Frau. 16.05: Aus alten und neuen Tonfilmen. 16.40: Rudolf Greinz. Aus seinen Werken. 17.00: Die lands- und forstwirtschaftliche Wusterschau auf der Wiener Herbstmesse. 17.10: Musikfeste in der Wiener Herrengasse. 17.30: Konzertstunde. 18.00: Hygiene des Sommers. 18.10: Alt-Wiener Boheme. 18.35: Kometen. Alter Aberglaube — moderne Forschung. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Programm nach Anfrage. 19.30: Polizeiliche Funkstunde. Tagesdienste. 19.40: Neues Leben. 20.00: Salzburger Landesendung. 21.00: Unterhaltungskonzert. 22.00: 2. Abendbericht. 22.10: Lieder und Arien. 22.50: Österreichische Komponisten. 24.00—1.00: Moderne Meister.

Dienstag den 18. August: 15.20: Kinderstunde. Kinderlieder. 15.40: Sommerarbeiten im Obstgarten. 16.05: Pietro Mascagni-Stunde. 17.00: Armenien, das Land vom Berge Ararat. 17.20: Konzertstunde. 18.00: Der religiöse Roman. 18.25: Wir fahren aufs Land. Von der Kleidung und anderen modischen Dingen des Landvolkes. 18.50: Neues am Himmel. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.30: Die Steppe ruft. Bilder aus Tibet, der Mongolei und China. 19.50: Kunterbunt. Zehn Minuten Unterhaltung. 20.00: Bunt ist die Welt der Operette. 21.35: Das Feuilleton der Woche. 22.00: 2. Abendbericht. 22.25: Orgelvorträge. 22.55—1.00: Tanzmusik.

Mittwoch den 19. August: 15.20: Kinderstunde. Gymnastik. 15.40: Jugendstunde. Ein Tag in einer englischen Boarding-school. 16.05: Schlagerlieder am laufenden Band. 16.50: Funkmesse. 17.00: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Hannes Gall — Franz Reinl. 18.00: Stoff, Kreislauf und Lebenswesen. 18.25: Das Santa Rosa-Fest in Argentinien. 18.50: Handelspolitische Mitteilungen. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Zeitfunk. 19.30: Abendkonzert. 20.45: Die Stimme zum Tag. Humor und Laune. 21.00: Achtung, Kurve! Heitere Szenen mit überraschender Wendung. 22.00: 2. Abendbericht. 22.10: Internationale Tonspitzen. 23.25—1.00: Wiener Musik.

Donnerstag den 20. August: 15.20: Kinderstunde. Deutsche Hausmärchen und Sagen. 15.40: Moderne Geflügelwirtschaft. Hennenwahl nach äußeren Merkmalen. 15.50: Die ungarische Sonderausstellung auf der Wiener Herbstmesse. 16.05: Die schöne Müllerin, Lieberzollus von Franz Schubert. 16.55: Mittelalterliche Possenspiele und Lustigmacher in den romanischen Ländern und England. 17.25: Konzertstunde. 18.00: Österreichische Klosterärten. 18.20: Da unten aber ist's fürchterlich! Beim Seeminerfischen verunglückt. 18.40: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.50: 1. Abendbericht. 19.05: Salzburger Festspiele 1936. „Falstaff“, Iyrische Komödie von Giuseppe Verdi. In der ersten Pause (19.40): Von der alten Opera buffa zu Falstaff. 22.10: 2. Abendbericht. 22.20: Bei den Rettungsschwimmern. Hörbericht von den Übungsabenden der Rettungsschwimmer im Dianabad. 22.40: Hermann Leopoldi — Betja Milsztaja. Heitere Vorträge. 23.35—1.00: Tanzmusik.

Freitag den 21. August: 15.20: Jugendstunde. Jährgeschichten. 15.40: Frauenstunde. Leben in Alt-Weimar. 16.05: Besuch bei bekannten Komponisten. 17.00: Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Holzes. 17.20: Heimatphotographie. 17.30: Konzertstunde. 18.10: Wochenbericht über Körperport. 18.20: Bericht über Reise und Fremdenverkehr. 18.35: Bergsteiger erzählen. Montblanc-Jahrt. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Stunde des Heimatdienstes. 19.30: Unterhaltungskonzert. 21.00: Symphoniekonzert. 22.00: 2. Abendbericht. 23.30—1.00: Amerikanische Tanzorchester.

Samstag den 22. August: 15.15: Französische Sprachstunde. 15.35: Wiener Melodien. 16.15: Ungarische Volkslieder. 16.40: Kosbare Steine neben dem ewigen Eis. Vom Werden der Zentralalpen. 16.55: Wunschkonzert. 17.55: Musik orientalischer Hochkulturen. 5. Die Musik der Sanskritkultur. 18.25: Bunte Leben um uns. Naturbeobachtung. 18.40: Gustav Graf Blome. 19.00: 1. Abendbericht. 19.10: Der Bauern „Jedermann“. Ein Hörbericht aus dem Schlosspark von Mondsee. 19.45: Letztliche Nieder. 20.20: Bunter Abend. Das ideale Theater für jedermann. 21.40: In der Sonntagsstille des spätsommerlichen Berglandes. 22.00: 2. Abendbericht. 22.10: Unterhaltungskonzert. 23.45—1.00: Zigeunermusik.

Sonntag den 23. August: 8.45: Geistliche Stunde. 10.00: Unterhaltungskonzert. 11.00: Für unser Landvolk. Neue Möglichkeiten der Holzverwertung. 11.40: Zeitzeichen, Verlautbarungen. 11.45: Musik der Landschaft. 12.55—14.20: Unterhaltungskonzert. 14.45: Zeitzeichen, Mittagsbericht. 15.00: Kammermusik. 16.00: Bücherstunde. Aus fremden Gärten. 16.25: Der Strudengau und Nibelungengau. 16.45: Auf dem Wege nach dem Amazonas. 17.05: Ernst Schönwiese. Aus eigenen Werken. 17.30: Nachmittagskonzert. 18.20: Wörthersee-Sportfeste. Ein Hörbericht. 19.00: Zeitzeichen, Sportberichte. 19.10: 7. Volksliederfest der Ravag. Oberkärnten und Osttirol. Hörbericht aus Spittal a. d. Drau. 20.00: Ewiges Gedicht. Emanuel Geibel: Leichter Sinn. 20.25: Von Randuren und Betnaren. 1. „Ballade der Vergangenheit“. 2. „Die Postkutsche“, Hörspiel von Biri von Peery-Klettner. 22.00: Abendbericht, der Sport vom Sonntag. 22.20: Klavierkonzert. 23.10—1.00: Tanzmusik.

Wochenchau

In Dombowar in Ungarn wurde ein Schweinehirt von einem wütenden Schwein angefallen. Es entspann sich ein verzweifelter Zweikampf, der mit dem Sieg des riesigen Tieres endete. Der Schweinehirt erlitt im Kampfe tödliche Verletzungen.

In der Grube „Wanelise Woodmoor“ in Barnsley in der Grafschaft Yorkshire hat sich eine furchtbare Schlagwetterexplosion ereignet. Es fanden hiebei 60 Bergleute den Tod.

Die unter dem Verdachte des Verbrechens des Raubmordes an dem Magister Winkler in Haft gewesenen Frauen Maria Ott und Marie Petrovits wurden auf freien Fuß gestellt. Sie haben das Recht auf Haftentschädigung.

In Salzburg ist der Staatsopernsänger Karl Norbert im 43. Lebensjahre gestorben.

In Gnodno ist die 117jährige Frau Katharina Rumejnto gestorben.

Der 56jährige Wirtschaftsbesizersohn Franz Klausner aus Tünnitz stieß aus Unvorsichtigkeit einen achteiligen Bienenstock um. Drei Teile fielen auf seine Brust und Tausende von Bienen stachen Klausner in den Kopf. Bereits fünf Minuten später war er tot.

Zwei italienische Univeritätsprofessoren haben ein neues System entdeckt, mit welchem man menschliches Blut durch mehrere Tage unverändert flüssig und trans-

fußionsfähig erhalten kann, so daß Kliniken und Spitäler in die Lage versetzt werden, über eine Reserve an Blut zu verfügen.

Paula Weßely wurde eingeladen, in Hollywood in einem der nächsten Filme Reinhardts die Hauptrolle zu spielen.

In einer großen Tageszeitung von Tokio erscheint seit genau 20 Jahren ein Fortsetzungroman, von dem nunmehr die 7300. Fortsetzung vorliegt.

Zwischen Trebic und Briinn befindet sich eine durch Gejeß geschützte Steppe, die allgemein unter dem Namen „Serpentinsteppe“ bekannt ist.

Da die Kagenplage in Innsbruck immer unerträglicher wird, hat der Gemeindegast die Einführung einer Kagensteuer beschlossen.

Ein Dynamitlager in Shanghai, dessen Vorräte für den Bau einer Straße zwischen Szechuan und Hunan be-

nutzt wurden, ist in die Luft geflogen. 200 Arbeiter kamen dabei ums Leben.

In Holland wurde ein Meisterwerk von Rembrandt, „Juno“, wieder aufgefunden.

Die Filmschauspielerin Marlene Dietrich ist in Wien zu einem Besuch eingetroffen.

Zwanzig österreichische Kellnerinnen hätten Gelegenheit, nach Holland zu kommen.

Während einer Ziviltirauung in Preau spielte sich kürzlich eine aufsehenerregende Szene ab.

Die Wiener Gaswerke werden Versuchsanlagen zur Erzeugung von giftfreiem Gas erbauen und die Erfindungen der Wiener Techniker erproben.

Leuchtgasunfälle und Leuchtgaselbstmorde sind dann in Zukunft unmöglich.

In Wien findet derzeit der 28. Esperanto-Weltkongress statt, zu dem bei 2000 Gäste aus 30 Ländern erschienen sind.

In der Umgebung von Tramin in Tirol wurde eine Schlange gefangen. Man brachte sie dem Apotheker, der das Tier in einem großen Glas verwahrte.

Zum italienischen Gesandten in Wien wurde als Nachfolger des bisherigen Gesandten Preciosi Senator Salata ernannt.

Von den in den letzten Jahren in Wien geschlossenen Ehen blieben mehr als die Hälfte kinderlos.

Der italienische Kronprinz besuchte auf kurze Zeit Salzburg. Auch die Kronprinzessin weilte einige Tage dort.

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Sübsche kleine Wohnung von alleinstehender Dame gesucht.

Ein- und Verkauf von Altwaren (Möbel, Kleider, Schuhe u. a.).

5000 Schilling gegen hypothetische Sicherstellung für 5 Jahre fix gesucht.

Drucksorten feinsten Ausführung erzeugt billigst. Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Dankagung. Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme an dem plötzlichen Ableben unserer unvergesslichen lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, der Frau Katharina Jagersberger Oberstraßenwärtersgattin

Gesent-schmiederei bestehend seit 40 Jahren, ist preiswert zu verkaufen.

Wirtschaft, Haus oder Geschäft verkauft, tauscht oder kauft man durch den über 58 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Ihr Alter? Niemand errät es, wenn Sie das Haarwasser Entrupal benützen.

Versteigerungsedikt. Am 16. September 1936, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die Zwangsversteigerung

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle Hans Kröller, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs

Prima Kärntner Preiselbeeren kauft man erst zur Zeit der Vollreife beim altbewährten Lieferanten

Fl. Blahusch Seefisch-Handlung, Hoher Markt 14 welcher schon heute Bestellungen übernimmt.

Gartenfest Salzburger-Abend mit Schrammeln Samstag, 15. August 1936

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

- Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule: Hans Kröller, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113.
Baumeister: Carl Deßene, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

- Bekleidungsartikel: Robert Schediny, Schuhe, sämtliche Bekleidungs- artikel für Sport und Straße, Wäsche, Wirkwaren, Stoffe sowie Weißwaren.
Buchbinder: Leopold Nisch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

- Inserieren heisst: Geld gewinnbringend anlegen!
Effigerzeugung: Ferdinand Pflau, Unter der Burg 13, natur- echte Gärungs- Tafel- und Wein- effige für alle Genuß- und Konfervierungs- zwecke in Fässern und im Kleinen. Gegründet 1848.

- Kaffee, Tee und Spezialewaren: Josef Wolferstorfer, Starhemberg-Platz 11, Tele- phon 161.
Licht- und Kraftinstallationen, elektrische: Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.